

Boris Feiner wurde 1981 in Kiew, Ukraine geboren. Mit sieben Jahren begann er ein Studium für musikalisch Hochbegabte an der dortigen Musikakademie. Wegen der radioaktiven Verseuchung seiner Heimat durch die Tschernobyl-Katastrophe emigrierte er 1991 mit seinen Eltern nach Israel. Dort studierte er Klavier, Kammermusik und Komposition am Musischen Gymnasium, an der Kunsthochschule und am Konservatorium Tel Aviv. Anschließend erwarb er an der Musikhochschule der Universität Tel Aviv seinen Bachelor in Klavier und Komposition sowie seinen Master mit Dissertation in Klavier mit Magna bzw. Summa cum Laude. Das darauffolgende künstlerische und solistische Aufbaustudium bei Prof. Dr. h.c. Kalle Randalu an der Hochschule für Musik Karlsruhe schloss er in allen Fächern mit 1* - Sehr gut mit Auszeichnung - ab.

Feiner gewann zahlreiche erste Preise in vielen wichtigen internationalen Wettbewerben in Europa und den USA. Er trat mit großem Erfolg bei internationalen Musikfestspielen in verschiedenen europäischen und überseeischen Ländern auf und konzertierte mit vielen international namhaften Orchestern und renommierten Dirigenten (kürzlich in Bangkok mit der Thailändischen Philharmonie unter der Leitung von GMD Gudni A. Emilsson). Er begeistert sein Publikum nicht nur als Pianist (zuletzt im Französischen Dom in Berlin), sondern auch als Organist und Kammermusiker (zuletzt auf einer Konzert-Tournee mit dem Flötisten Alan Weiss). Außerdem unterrichtet er an öffentlichen und privaten Musikschulen in Baden-Württemberg u. Rheinland-Pfalz.

KRITIKAUSZÜGE 2008-2009:

„Das Bespielen der Klaviatur scheint unter seinen Händen zum Kinderspiel zu werden; Filigran filtert der Ausnahme-Musiker die Klangfarben heraus und zeigt sein ganzes Spektrum vom fragenden, singenden bis zum aufbegehrenden Spiel“ (Hamburger Abendblatt), „Mit virtuosem Zugriff, atemberaubender Wirkung, halbsbrecherischer Spieltechnik und zukunftsweisenden Klangfarben“ (Münchener Merkur), „Eine pianistische Spitzen- und perfekte Meisterleistung“ (Berliner Weg & Ziel), „Klare Herausarbeitung verschiedener Klangschichten, bis ins Detail ausgehört und liebevoll gestaltet; Beeindruckend vielseitig, geht Feiner bis an die Grenzen des Machbaren“ (Süddeutsche Zeitung), „Feiners sensible Anschlagkultur ermöglichte allerleiseste, glasklare Töne; Mit poetischem Rubato ließ er Melodien atmen; Ästhetisch durchgeformter, kultivierter Klang, bezaubernde Klangarabesken“ (Schwäbisches Tagblatt), „Meister eines farbenreichen, einfühlsam nuancierten und feinsinnig musikalisch differenzierten Spiels; In seiner ebenso gefühl- wie kraftvolle Spielweise an der Orgel und am Klavier, entlockte der Virtuose mit unglaublicher Leichtigkeit sowie unnachahmlicher Differenzierungskunst hinsichtlich Dynamik und Agogik einfach göttlich den Instrumenten perfekte Töne mit Wohlklang, Gestalt und Emphatik in präzisester Ausarbeitung; Wertvoller und exzellenter Kammermusikpartner, hervorragender Begleiter und überzeugender Solist, stilsicherer Interpret von hoher musikalischer Intelligenz“ (Die Rheinpfalz), „Klangliche Balance mit dem Orchester bei klarem und differenziertem Spiel; Galant, mit feinen dynamischen Nuancen, unauffektiert schlicht mit delikatem Anschlag; Mit zunehmender Intensität schlug B. Feiner Funken mit brillanter Technik und dynamisch rasanten Extremen“ (Badische Neueste Nachrichten)

**2. KLAVIER-SOIRÉE MIT DEM INTERNATIONALEN
MEISTERPIANISTEN UND KOMPONISTEN BORIS FEINER**

**Am Sonntag, den 3. Januar 2010 um 17.00 Uhr
im Festsaal der Bürgerhaus NEUER MARKT in Bühl**

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750) / MYRA HESS (1890-1965)
Choral G-Dur « Jesu bleibet meine Freude » aus der Kantate BWV 147 (4')

DOMENICO SCARLATTI (1685-1757)
Sonate G-Dur L 335 K 55 (2')

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)
Impromptu B-Dur D 935 op. 142 Nr. 3 (7')

FÉLIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)
Drei Lieder ohne Worte (7')
g-Moll op. 53 Nr. 3
fis-Moll op. 67 Nr. 2
C-Dur op. 102 Nr. 3

FRÉDÉRIC CHOPIN (1810-1849)
Drei Etüden (12')
E-Dur op. 10 Nr. 3
As-Dur op. 25 Nr. 1
cis-Moll op. 25 Nr. 7

ROBERT SCHUMANN (1810-1856)
Drei Fantasiestücke op. 12 (7')
Des Abends
Aufschwung
Warum

PETER TCHAIKOWSKY (1840-1893)
Drei Jahreszeiten op. 37b (7')
Lied der Lerche
Barkarole
Herbstlied

BORIS FEINER (*1981)
Sonate op. 1 Nr. 1 (1996) (12')
Moderato
Rubato
Toccata